Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 737

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Führung bes Rittmeifters Dorbeder bas Carré | bes Potsbamer Landwehrbataillons attaquirte, nahm Lieutenant von Stolzenberg bie Kahne besfelben gum Bielpunkt; er fprengte trot bes morberifden Schnellfeuers in bas Carré hinein, verfette bem ihm in die Bugel hauenden Premier-Lieutenant von Carbinal einen fraftigen Gabelbieb, ber biefem burch ben Selm in ben Ropf ging, fo daß er bewußtlos, mit Blut überftromt, zu Boben fant. In bem Augenblid, mo ber tapfere hannoperanifche Offizier fein Biel erreicht glaubte, fturgten er und fein Pferd, zu Tobe getroffen, zur Erbe. -Lieutenant Ahlefeldt mar mit zwei Dragonern ebenfalls in bas Carré gesprungen, aber wieber binausgesett, wobei jenseits fein Pferd gusammenbrach und er selbst schwer verwundet liegen blieb. *)

Auch ben Führer ber Estabron, Rittmeister Dorbecker, trug sein Pferb in bas Carre hinein, wo es zusammenbrach und nicht wieder aufstand. Obmohl er einen Schuß in ben rechten Oberschenkel und einige Bajonnetstiche erhalten hatte, schlug er sich boch aus bem Carré durch, was ihm insbessonbern badurch möglich wurde, baß an bessen Norbseite eine ziemliche Anzahl von Leuten am Boben lag. In's Freie gelangt und eben bemüht, ein Pferd einzufangen, erhielt er noch einen Schuß in die Schulter, welcher ihn kampfunfähig machte und Schuß in ben Getreibefelbern suchen ließ.

Das Carré hatte in ber Folge noch eine weitere Attaque auszuhalten und zwar von ben Garde-Ruraffieren, beren erfter Ungriff gescheitert mar, welche fich aber in einer Terrainsentung (bem fog. Bettlerthale) wiebergesammelt hatten. Es maren bie Trummer ber 1. und 4. Estabron; bie erftere, bei welcher fich bie Stanbarte befand, geführt vom Rittmeifter Poten und bem Lieutenant Wittgenftein, bie lettere von Lieutenant Protel. Das Carré machte gegen biefen neuen Reiterfturm Salt und empfing ibn mit einem icharfen Reuer. Trobbem brangen wieber einige Reiter in bas Carré ein, unter ihnen auch ber Fechtmeister Korporal Bobe, welcher bie Stanbarte trug. Mit feinem in tobt. licher Bermundung fich baumenben Pferb gelang es jeboch bem tapfern Rorporal, gebeckt burch ben Ruraffier Knoche ber 1. Estabron, fich burchzus folagen und bie Stanbarte zu retten.

Nachdem Bobe in dem Carré gestürzt war, sprang er rasch wieder auf, hieh mit der gefällt getragenen Standarte und mit seinem alsbald gezogenen Sabel um sich und entsam unverwundet in der Berwirrung und unter dem über dem Carré lagernden Pulverdampse in's Freie. Dann begann er zu lausen, stürzte aber dabei mehrmals zu Boben, dis er dem heransprengenden Kurasser Deppe die Standarte mit dem Auftrag übergab, dieselbe zum Regiment zurückzubringen. Deppe überbrachte

bie Stanbarte bem Lieutenant Prinz Wittgenstein, als berselbe mit ben Trümmern ber 4. Eskabron am Klinggraben stand. Wachtmeister Winkler und Korporal Schulze, beibe nach Berlust ihrer Pserbe zu Fuß und ber letztere überdies verwundet, verssuchten zwar den vollkommen erschöpften Bode zurückzubringen und schleppten ihn unter den Armen sort. Auf seine Aufforderung, sich selbst zu retten, legten sie ihn aber wieder hin. Als Bode sich demnächst etwas erholt hatte, suchte er sein Regiment auf und sand bei demselben die gerettete Standarte. Er wurde in Anerkennung seines tapsern Bershaltens bekorirt. *)

Noch viele Züge bes Helbenmuthes sind aus bem Gesechte von Langensalza von ber hannoveranischen Armee, welche hier das lette Mal socht, bekannt geworden. — Doch keiner reicht an den Entschluß des Premierlieutenants von Stolzenberg heran — welcher die Fahne des Potsdamer Bataillons aus demselben herausholen wollte. Er hat den Berssuch zwar mit dem Leben bezahlt — doch seine That, wie die des Grasen von Chateau-Guyon dei Grandsson (1486) und des Kurri Kont del Nancy (1487) wird als ein erhebendes Beispiel für alle Zeiten ausgeführt werden.

(Fortfetung folgt.)

Die Erziehung bes Kavalleristen zum Patrouillensbienst. Bon Hann von Weyhern. Berlin, Verlag von Richard Wilhelmi. Gr. 8°. 41 Seiten.

Das Werkden beweist die große Bertrautheit bes hervorragenden Berfassers mit dem behandelten Thema und fesselt durch sich selbst die Ausmerksamskeit des Lesers, weshalb es den bezüglichen Kreisen be ft en s empsohlen werden kann.

Rach einigen einleitenden Bemerkungen behandelt ber herr Berfaffer:

- 1) bas Material für ben Patrouillenbienft;
- 2) bie theoretische und praktische Ausbildung ber Rekruten, alteren Mannschaft und ber Untersoffiziere;
- 3) bie theoretische und praktische Ausbilbung ber Offiziere.

Seinen leitenben Grunbfat, bag Diftangritte, beren einziger Zwed nur bas Trainiren ber Bferbe ift, bie Sufeisen, die babei vielleicht verloren geben, nicht werth find; sonbern bag eine nutbringenbe andere Beidaftigung bamit zu verbinden ift, und follte bie zurudgelegte Diftang auch nicht fo groß fein, führt ber geehrte Berfaffer tonfequent burch. — Ueberall betont er, wie nicht genug auf richtige Terrainretognoszirung und hauptfachlich genaues Erforichen ber feinblichen Bemegune gen und Abfichten gehalten merben fann, unb gibt Mittel und Wege an, wie gu einem folchen Resultate zu tommen und babei — hochwichtig allen Patrouilleuren bas Ueberjagen ihrer Bferbe abzugewöhnen, fie ihre Pferbe nach Maggabe bes Nothwendigen brauchen zu lehren.

^{*)} Ein Landwehrmann wollte eben ben auf bem Boben lies genben Lieutenant Grafen Ahlefelbt erschießen, als ihm ber Lieutenant bes 11. Grenadierregiments, von Riebel, bas Gewehr wegstieß und ihn baburch vom Tobe rettete. (von ber Wengen, Geschichte ber Kriegsereignisse zwischen Preußen und Hannover 1866, Seite 1010, Anmert.)

^{*)} Rach Fr. von ber Bengen, Geschichte ber Rriegeereigniffe. S. 1011, Unmert.

Ein eingeschloffenes fehr ausführliches Beispiel einer Erpedition — Streifzuges mit bestimmtem Zweck — aus bem Felbzuge 1848 in Danemark bietet interessante und lehrreiche Details. 5.

Selbsthülfe bei Berwundungen im Kriege. Bon Dr. Diemer, Stabsarzt im tonigl. sachsichen 1. Grenabierregiment. Leipzig, Wartig's Berlag (Ernst Hoppe). 1886. S. 31.

Auf wenig Seiten gibt ber Herr Berfasser eine recht praktische Unleitung, wie ber verwundete Solbat, ohne Beibulfe Anberer, die unmittelbaren Gefahren seiner Berwundung beseitigen und sich bie möglichste Linderung seiner Lage verschaffen tann.

Die nothigen Hanbgriffe sollen (nach Unsicht bes Berfaffers) schon vor ihrer eigentlichen Anwendung auf bem Schlachtselb bekannt sein, boch sei beren Ausführung so einsach, baß es nur geringer vorberiger Uebung bedürfe, um fie im Falle ber Roth zur Erhaltung von Gesundheit und Leben anwensben zu tonnen.

Die Wichtigkeit bes behanbelten Gegenstanbes ist unbestreitbar und gerabezu merkwurdig erscheint, baß bemselben im Frieden keine Wichtigkeit beiges messen wird. Im Kriege muß es boch Verwundungen absehen und selbst im Frieden wurde mans der Rann aus der Kenntniß des Benehmens bei vorkommenden Verletzungen Rugen ziehen können.

Bon großen Bortheil murbe es ferner sein, wenn allgemein die Hosenträger von Dr. Esmarch (welche man im Nothfall zur Umschnürung benühen kann) beim Wilitär eingeführt wurden. — Der Borschlag, bem Soldaten ein Bäckhen mit antiseptischen Stoffen mitzugeben und ihn über ihre Anwendung zu belehren, durfte alle Beachtung verdienen. E.

Eidgenoffenschaft.

- (Ernennungen.) Der Bunbeerath ernannte jum Roms mandanten bee 7. Infanterieregiments frn. Major Eb. Secistan, von und in Laufanne.

Der Bunbeerath beforberte ben frn. hauptniann Louis be Befterweller, von und in Genf, jum Major ber Infanterie (Schugen).

- (Truppengufammengug. Der Befehl Rr. 5 für bie I. Divifion) enthalt tie ben Regimente- und Brigabenbungen vom 8. bis 10. September gu Grunde gelegten "Annahmen" und "Aufgaben".
- (Der 7. Divifionsbefehl ber I. Divifion) enthatt bie Bestimmungen über bie Entlaffung ber Truppen, welche am 17. und 18. September ftattfinden foll.
- (Truppenzusammenzug. Gin Bechsel im Rommanbo ber I. Brigabe) hat ftattgefunden. An Stelle bes schwer erfranften herrn Oberft be Guimps hat herr Oberft Contau (Rreisinstruttor ber I. Division) die Führung ber 1. Brigabe fur bie Dauer ber Feldmanover übernommen.
- (Sendung gu den beutschen Felbmanovern.) Abgeordnet wurden vom eiegen. Militarbepartement die &. O. Dberftlieutenants Brandenberger und Rott von der Infanterie und
 Major Peftaloggi von der Artillerie.
- (Eine Bereifung) bes Beges vom Baggithal über bie Schwynalp nach bem Rionthal hat burch ben Stab bes Batail· lons ber 3. Refrutenschule ber VI. Division flattgefunden. Der Derr Major Beftalozzi mit seinem Abjutanten legte bie Strede zu Pferbe zurud, was ihm, wenn auch mit einigen Schwierige

keiten, gelang. Der Ausmarsch bes vorgenannten Rekrutenbatalls lons soll wie folgt statisinden: 1. Tag von Zürich per Bahn nach Siebenen und von da mit Geschtsübung in's hinterwäggisthal. 2. Tag vom hinterwäggithal über die Schwynalp nach Richtsau und von da längs dem Klönthalersee nach Netstall. Den 3. Tag von Netstall über Nasels nach Siebenen und von da per Bahn nach Zürich.

— (Eine Wegreingnoszirung.) Bmei Offiziere bes Ravallerieregiments Dir. 8, die herren Lieutenants huffi, rekognoszirten jungst auf ihren Dienstpferben ben Pragelpaß und zwar
langten sie, nachdem sie früh Morgens von Muotta aufgebrochen
waren, Abends 8 Uhr in Glarus an. Sie gaben ihre Ansicht
bahin ab, ber Pragelpaß sei zwar wohl für einzelne Reiter
passirbar, dagegen für größere Ravalleriekorper, auch unter guns
stigen Witterungsverhaltniffen, nur mit beträchtlicher Einbuße an
Pferdematerial zu bewältigen.

— (Winkelriedstiftung.) Die Erkunbigungen, welche bie Leiter bieser Stiftung allerwarts einzogen, haben ergeben, baß bas Enbergebniß ber Sammlung sich wahrscheinlich nach Eingang aller Gelber auf zirka Fr. 540,000 belaufen wirb. Den kantonalen Ausschüffen wurde eine Reihe von Fragen vorgelegt, welche sich beziehen auf die Anlage, Aeufnung und Aerwendung der Summe, auf die Berwaltung berselben zc. Die Antworten wurden bis Mitte September erbeten. Entgegengenommen wers den sie von einer Kommission, welche besteht aus den herren Oberst Meister, Regierungsrath Grob, Oberstlieutenant Wirz, Brof. Dr. Kinkelin, Oberst Geißbüsler, Regierungsrath Hafter, Staatsrath Golaz, Regierungsrath Stößel, Oberst von Grenus und Oberstlieutenant Gallati.

Margan. (Bur Ginführung bes rationellen Schuhwerts) hat ber Militarbireftor biefes Rantons, fr. Dr. Fahrlander, an bie Schuhmachermeifter bes Rantons ein Rreisschreiben gerichtet, worin er ihnen empfiehlt, ber Anfertigung ber Militarichuhe nach ben Leiften ber eibgen. Rriegsverwaltung ihre Aufmerkfamkeit zuzuwenben.

— (Ein Thierqualer=Dragoner.) Es ift bekannt, in welcher Beise das theure Pferbematerial, welches die Eidgenoffensichaft den einzelnen Kavalleriften anvertraut, oft ruinirt wird. Das hochste in dieser Beziehung hat aber der Dragoner Schad ber Solothurner. Schwadron Nr. 14 geleistet. Demselben mußte das Pferd abgenommen werden, weil dasselbe durch ihm in uns menschlicher Beise beigebrachte Brandwunden arg zugerichtet war. Das Aferd hatte einen schwer beladenen Bagen nicht ziehen tönnen; um es vorwärts zu bringen, wurde eine Belle Strob unter bemselben verbrannt. hoffen wir, eine eremplarische Besstrafung werde nicht ausbleiben.

Musland.

Deutschland. (Die " Schultentathrin".) In Saarbruden fant am 9. August Nachmittage auf bem Militars Friedhofe im Chrenthal bie Beerbigung ber weltbetannten Shulbentathrin" ftatt. Die wertthatige Menschenliebe, welche Ratharina Beiggerber ben Berwundeten am 6. Auguft 1870 angebeihen ließ und welche ihr bas Berbienftfreug und bie Rrieges bentmunge eintrugen, rechtfertigte ihre Beftattung auf bem Milis tar=Friedhofe. In Burgerfreifen foll eine Sammlung behufe Berftellung eines einfachen Grabfteines fur bie Entichlafene ans geregt werben. Es war gerade am 16. Jahrestage ber Schlacht an ben Spicherer Boben, als Ratharina Beiggerber im 69. Jahre ihres muhevollen Lebens ftarb. Ueber ein Menschenalter binaus mar bie Brave bei einer und berfelben Familie als Dienfts magb, theilte Freud und Leib mit berfelben, und ale uber bie Dienfiherrichaft Tage bes Ungluds tamen und bie treue Magb fogar ihren gangen Lohn verlieren mußte, ba nahm fie fich ber Rinber liebevoll an und verfah mehr ale Mutterftelle an bens felben. Sie miethete fich eine Rammer in bem fruber ihrer herricaft gehörenben Saufe und ernahrte fich und ihre Schuts befohlenen burd ben fcmachen Berbienft als Tagelohnerin. Am 6. Auguft 1870, ale auf bem Schlachtfelbe bie Rampfer unb I bie Bermundeten vor Sige zu verschmachten brohten, ging Ratha.